

Königliches Gymnasium zu Lyck.

Bericht des Direktors

über das Schuljahr 1905/1906.

Hierzu gehört eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. Berndt:
Alexionis grammatici quae supersunt.

Lyck.
Gedruckt in A. Glanerts Buchdruckerei (Otto Scheumann).
1906.

1906. Progr. Nr. 12.



I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahr 1905/06.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII G*	UII R*	OIII G*	OIII R*	UIII G*	UIII R*	IV	V	VI	Zusammen
Religion	2	2	2	2		2		2		2	2	3	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3		2		2		3	3	4	26
Lateinisch	7	7	7	7		8		8		8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	—	6	—	6	—	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	4	2	4	2	4	4	—	—	32
Englisch	(2)		(2)	—	3	—	3	—	3	—	—	—	9 + (4)
Hebräisch	(2)		(2)	—		—		—		—	—	—	(4)
Polnisch	(1)		(1)	(3)		(3)		(3)		—	—	—	(11)
Geschichte	3	3	3	2		2		2		2	—	—	26
Erdkunde				1		1		1		2	2	2	
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4 + 1		3 + 1		3 + 1		4	4	4	37
Naturwissenschaften	2	2	2	2 + 1		2		2		2	2	2	19
Schreiben	—	—	—	—		—		—		—	2	2	4
Zeichnen	(2)					2	2	2	2	2	2	—	12 + (2)
Allgemein verbindliche Stunden	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	288 + (21)
Singen	2										2	2	6
Turnen	2					2		2		2	2	2	12
													306 + (21)

*) Der neben dem Griechischen gestattete Ersatzunterricht (Lehrpläne 1901, S. 3) ist in den Tertien mit 3 Stunden Englisch, 2 Stunden Französisch und 1 Stunde Mathematik, in UII mit 3 Stunden Englisch, 1 Stunde Französisch und 2 Stunden Mathematik und Physik eingeführt. Die als Gymnasial- und Realabteilung mit G und R bezeichneten Coeten sind in den Tertien auch im Zeichnen getrennt, sonst werden sie zusammen unterrichtet.

**) Nicht allgemein verbindliche Stunden sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

Namen der Lehrer	OI	UI	OII	UII G	UII R	OIII G	OIII R	UIII G	UIII R	IV	V	VI	Sa.
1. **Kotowski,** Direktor, Ord. OI.	6Griech	6Griech									2 Erdk.		14
2. **Meyer,** Professor.	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.				3Gesch.Erdk.		3Gesch.Erdk.		4 Gesch. Erdk.		2 Erdk.	18
3. **Joost,** Professor, Ord. UI.	3 Dtsch.	3 Dtsch. 7 Latein		6 Griech.									19
4. **Borchert,** Professor, Ord. OII.	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Phys.							4 Math.			20
5. **Meissner,** Professor.	3 Franz 2 Englisch	3Franz.	3Franz.		4 Frz.		4 Frz.	2 Frz.					21
6. **Schmidt,** Professor, Ord. V.				2 Religion 3Gesch.Erdk.				2 Religion			2 Relig. 3 Dtsch. 8Latein		20
7. **Dr. Scheffler,** Professor, Ord. UIII.	7Latein		7Latein					8 Latein 2 Turnen				2 Turn.	26
8. **Boehnke,** Oberlehrer, Ord. VI.			3 Dtsch.	3 Deutsch						2 Relig. 3 Dtsch.		3 Relig. 4 Dtsch.	18
9. **Niklas,** Oberlehrer.				4 Mathematik 2 Physik	2 Math Physk	3 Mathematik 2 Physik	1 Math	3Mathematik	1 Math		4Rechn.		22
10. **Dr. Tribukait,** Oberlehrer, Ord. UII.			6Griech 3Gesch. Erdk.	7 Latein		6Grch.				2 Turn.	2 Turn.		26
11. **Holz,** Oberlehrer, Ord. IV.	2 Relig. 2 Hebräisch 2 Turnen	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Turnen		2 Religion 2 Deutsch		2 Deutsch		8Latein			28
12. **Dr. Berndt,** Oberlehrer, Ord. OIII.						8 Latein		6Grch.				8Latein	22
13. **Dr. Lackner,** wissensch. Hilfslehrer			2 Engl.	3 Frz.	3 Engl	2 Frz.	3Engl.		4 Frz. 3Engl.	4Franz.			24
14. **Merker,** Zeichenlehrer.	2 Zeichnen					2Zeich	2Zeich	2Zeich 2 Naturbeschr.	2Zeich	2 Natb. 2Zeich.	2 Natb. 2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb.	24
15. **Bendzko,** Gymnasiallehrer.				9 Polnisch								4 Rech. 2 Natb.	15
Janz, Seminarmusiklehrer.	2 Singen										2Singen	2Singen	6
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	323

3. Übersicht über die im Schuljahr 1905/1906 durchgenommenen Lehrpensa.

Da die dem Jahresbericht beigegebene Abhandlung ziemlich umfangreich, der in diesem Jahre behandelte Lehrstoff aber dem der früheren wesentlich gleich ist, folgt hier nur die Mitteilung der in Prima und Sekunda bearbeiteten Aufsatzthemen und der fremdsprachlichen Lektüre der Klassen Prima bis Tertia.

Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Tell und Hedwig, Stauffacher und Gertrud, lebensvolle Verkörperungen von Schillers Wort aus der „Glocke“: „Denn wo das Strenge mit dem Zarten, Wo Starkes sich und Mildes paarten, da gibt es einen guten Klang“.
2. Woraus erklärt es sich, daß der Marquis Posa König Philipps unbegrenztes Vertrauen gewinnt? (Kl.-A.)
3. Inwiefern führt uns die letzte Szene in Schillers „Don Carlos“ nach den Worten eines neueren Schillererklärers (Bellermann, Schillers Dramen I^3 S. 244) gleichsam den Erfolg des ganzen Stückes vor?
4. Welche Aufgaben stellt Schiller dem Menschen in seinem Gedichte „Das Ideal und das Leben“?
5. Wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing in seinem „Laokoon“ aufgestellten Kunstregeln befolgt?
6. Welche praktische Lebenskenntnis erwarb sich Goethe in seinen Knabenjahren? (Kl.-A.)
7. Der Homerische Odysseus und der Goethesche Pylades.
8. In welcher Weise vollzieht sich in Goethes „Iphigenie“ die Entsühnung des Orest? (Prüfungsarbeit).

Unter-Prima.

1. „Wer frisch umherspäht mit gesunden Sinnen, Auf Gott vertraut und die gelenke Kraft, der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Not“, nachgewiesen an Tells Persönlichkeit.
2. Hermann vor seinem Zusammentreffen mit Dorothea (Kl.-A.)
3. Inwiefern treffen die Worte Dorotheas: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ den Kern ihres Wesens?
4. Das menschliche Leben ein Kampf.
5. Hat Wallenstein recht, wenn er behauptet, Oktavios schlechtes Herz habe über sein gerades den schändlichsten Triumph davongetragen?
6. In welcher Weise ist in Lessings „Emilia Galotti“ die Eigenart des Prinzen und der Titelheldin sowie das sich daraus ergebende Verfahren beider für den Verlauf der Tragödie ausschlaggebend? (Kl.-A.)
7. Der erste Akt von Lessings „Nathan“ als Exposition des Dramas.
8. Die Persönlichkeit Nathans als vollkommenste Verkörperung der in der Ringparabel ausgesprochenen Grundidee des Lessingschen Dramas.

Ober-Secunda.

1. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen?
2. Welches kulturhistorische Bild entwirft Schiller in seinem Gedicht „Der Spaziergang“? (Klassen-Aufsatz.)
3. Welche Versuche, den Frieden zu vermitteln, werden vor der Erstürmung Sagunts gemacht?

4. Welches Charakterbild zeichnet Goethe in „Hermann und Dorothea“ von dem Apotheker?
5. Inwiefern hat Götz von Berlichingen das Recht auf seiner Seite, und worin besteht seine Schuld?
6. Inwiefern erweist sich Walther von der Vogelweide als ein echter deutscher Patriot? (Klassen-Aufsatz).
7. Verdiene dein Geschick, sei dankbar und bescheiden Und fürchte nicht den Neid von denen, die's beneiden. Rückert, Weisheit d. Br.
8. Wie entwickelt sich Max Piccolomini zum Helden? (Klassen-Aufsatz.)

Unter-Secunda.

1. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres?
2. In wiefern spiegelt sich in Schillers Gedicht „Pegasus im Joche“ des Dichters eigenes Lebensschicksal wieder? (Klassen-Aufsatz.)
3. Was treibt die Menschen in die Ferne?
4. Welchen Gedankengang nimmt Schiller in seinem Gedicht „Das Eleusische Fest“?
5. Was erfahren wir in der Melchthalszene von den Gewalttaten der Vögte, und welche Bedeutung hat sie für die Handlung des Dramas?
6. Charakterbild Tells. (Klassen-Aufsatz.)
7. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger.
8. In welcher Lage befindet sich Frankreich beim Auftreten der Jungfrau von Orleans? (Klassen-Aufsatz.)

Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre in den Klassen Oberprima bis Untertertia.

Ober-Prima.

Latein: Horaz, Oden und Epoden (Auswahl), Satiren I 9, II 6, Episteln I 7, 19, II, 1, 3. — Cicero, Tuscul. V; de finibus I, II; Briefe. — Tacitus, Germania.

Griechisch: Homer, Ilias XI—XXIV. — Sophocles, Aias. — Plato, Meno. — Demosthenes, Olynth. I, III; Philipp. III.

Französisch: Molière, Les Femmes savantes. — Taine, Les Origines de la France contemporaine.

Englisch: Scott, The Lady of the Lake. — Bulwer, The last Days of Pompeii.

Polnisch: Mickiewitz, Pan Tadeusz, Buch VI—VII.

Unter-Prima.

Latein: Horaz, Oden I, II. — Cicero, Ausgewählte Briefe; de officiis, ausgewählte Stücke.

Griechisch: Homer, Ilias I—IX. — Sophocles, Antigone. — Plato, Apologie; Phaedo, Schlusskapitel.

Französisch: Corneille, Cinna. — Mignet, Historie de la Révolution française.

Englisch: mit OI. vereinigt.

Ober-Secunda.

Latein: Ovid, Fasti (Auswahl). — Virgil, Aeneis II. — Cicero pro Archia. — Livius XXII.

Griechisch: Homer, Odyssee XIII—XXIII (Auswahl). — Xenophon, Hellenica. — Herodot VI, VII.

Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Daudet, Lettres de mon Moulin.

Unter-Secunda.

Latein: Ovid, Metamorphosen. — Cicero, in Catilin. I, II. — Livius II.

Griechisch: Homer, Odyssee I, V, VI, VII. — Xenophon, Anabasis III, IV, V.

Französisch in der Gymnasialabteilung: Choix de Nouvelles modernes (Alphonse Daudet, Henri de Bornier, André Theuriet, Guy de Maupassant, Paul Arène); in der Realabteilung: Scribe, Le Verre d'eau. — Ségur, Les Désastres de la Grande-Armée.

Englisch: Byron, The Prisoner of Chillon; Mazeppa. — Washington Irwing, Tales of the Alhambra.

Ober-Tertia.

Latein: Caesar, bG. I, 30-54, IV, V, VI. — Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

Griechisch: Xenophon, Anabasis I, II.

Französisch in der Realabteilung: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813.

Unter-Tertia.

Latein: Caesar bG. II, III, V, VI, 11—28.

Jüdischer Religionsunterricht.

Das Reich Israel, besonders die Könige Jerobeam, Nadab, Basa, Ela, Simri und Omri, Achab und Isebel. Der Prophet Elia, Strafgericht an den Baalspriestern auf dem Berge Karmel. Naboths Weinberg. Gottes Strafgericht an Achab und Isebel. Elias Scheiden von der Erde. Der Prophet Elisa. Ende des Reiches Israel.

Technischer Unterricht.

Turnen.

Das Gymnasium wurde im S. von 308, im W. von 302 Schülern besucht; von diesen waren dauernd befreit:

	vom gesamten Turnunterricht		von einzelnen Uebungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S.: 26	im W.: 26	im S.: —	im W.: —
aus anderen Gründen	„ „ 3	„ „ 1	„ „ —	„ „ 1
zusammen	im S.: 29	im W.: 27	im S.: —	im W.: 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	9,3%	8,6%	0,0%	0,3%

Bei 9 Klassen bestanden 6 Turnabteilungen, in denen 12 Turnstunden wöchentlich erteilt wurden.

Abteilung	Klassen	Zahl der turnenden Schüler im S.	Zahl der turnenden Schüler im W.	der befreiten Schüler im S.	der befreiten Schüler im W.	Leiter
I.	I. u. OII.	52	50	3	3	Oberlehrer Holz.
II.	UII. u. OIII.	65	65	9	7	Oberlehrer Holz.
III.	UIII.	37	35	9	8	Professor Dr. Scheffler.
IV.	IV.	42	42	2	2	Oberlehrer Dr. Tribukait.
V.	V.	47	46	5	6	Oberlehrer Dr. Tribukait.
VI.	VI.	36	37	1	1	Professor Dr. Scheffler.

Wenn Jahreszeit und Witterung es gestatteten, wurde auf dem unmittelbar bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Turnplatz, sonst in der etwa 250 m davon entfernten, dem Gymnasium gehörigen Turnhalle geturnt.

Turn- und Bewegungsspiele wurden in den Turnstunden eingeübt und außerhalb der Schulzeit von den Schülern eifrig gepflegt. Für größere Spiele wurde von den oberen Abteilungen häufig der etwa 600 m vom Gymnasialgebäude entfernte Viehmarktplatz benutzt. Vereine zur Pflege dieser Spiele bestehen nicht.

Am 2. September konnte aus Schülern der UI und II ein Ruderverein gegründet werden, der unter Leitung des Herrn Oberlehrer Holz seine Uebungen bis in die zweite Hälfte des Oktober fortsetzte.

Schwimmunterricht wird von Anstalts wegen nicht erteilt. Neben der Militär-Badeanstalt wurden von den Schülern Privat-Badeanstalten aufgesucht. Am 19. und 21. August wurden in der von dem Garnison-Kommando in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Militär-Badeanstalt 281 Schüler des Gymnasiums auf ihre Schwimmfertigkeit geprüft; das Ergebnis war:

gute Schwimmer . . . 100
genügende Schwimmer . 57
Anfänger 43

Der Winter brachte reichlich Gelegenheit zum Schlittschuhlauf.

Zeichnen.

Quinta: Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler wurden aus dem Gedächtnis gezeichnet. Die Ausführung erfolgte mit Kohle und Farbstift auf Packpapier und mit Kreide auf der Schultafel. 2 Stunden.

Quarta: Das Zeichnen aus dem Gedächtnis wurde fortgesetzt. Es wurden schwierigere zweidimensional darzustellende Gegenstände gezeichnet. Später wurde auf Zeichnen nach dem Gegenstande in Verbindung mit Farbentreffübungen mehr Gewicht gelegt. 2 Stunden.

Unter-Tertia: Das Zeichnen nach dem Gegenstande wurde auf die Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen ausgedehnt. Daran schlossen sich Farbentreffübungen. Freie Perspektive wurde an einfachen Gegenständen der Klassenzimmer und des Schulgebäudes geübt. 2 Stunden.

Ober-Tertia: Das Pensum der Unter-Tertia wurde erweitert durch Zeichnen und farbige Darstellung von schwierigeren Natur- und Kunstformen und durch Entwerfen von Innenräumen und Ansichten von Gebäuden. 2 Stunden.

Fakultatives Zeichnen: Zeichnen und Malen von Stillleben. — Darstellung des Punktes der geraden Linie, der Ebene; ebene Durchschnitte der Körper. — Konstruktion der Schlagschatten. Perspektive: Die Durchschnittsmethode. Darstellung des perspektivischen Grundrisses. — Die Zeichnungen wurden mit Reißfeder und Tusche ausgezogen. 2 Stunden. Merker.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Oktober 1905: Diejenigen Schüler des Gymnasiums, welche am Ersatzunterricht für das Griechische teilnehmen, erlangen durch ihre Versetzung nach Obersecunda das Recht ohne Aufnahmeprüfung in die Obersecunda eines Realgymnasiums einzutreten.
2. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. Oktober 1905: Ferienordnung für 1906:

Ostern	Schulschluß am	3. April,	Beginn des Unterrichts am	19. April,
Pfingsten	„ „	31. Mai,	„ „ „ „	7. Juni,
Sommerferien	„ „	4. Juli,	„ „ „ „	2. August,
Michaelis	„ „	29. September,	„ „ „ „	16. Oktober,
Weihnachten	„ „	22. Dezember,	„ „ „ „	8. Januar 1907.

3. Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 14. November 1905: Geht ein Schüler mitten in einem Vierteljahr von einer höheren Lehranstalt an eine andre über, so verbleibt der volle Betrag des für das Vierteljahr gezahlten Schulgeldes der entlassenden Schule; an der aufnehmenden Anstalt ist für das Vierteljahr kein Schulgeld zu entrichten, falls der Schulwechsel nicht aus Anlaß von Schulstrafen erfolgt ist. Nur die unter dem Patronat der Magistrate von Königsberg i. Pr. und Osterode stehenden höheren Schulen erheben in solchen Fällen das Schulgeld nach dem Verhältnis der Zeit.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 27. April 1905 und wird am 3. April 1906 geschlossen werden.

Der Ersatzunterricht für das Griechische, der Ostern 1903 in Untertertia, 1904 in Obertertia eingerichtet worden war, wurde mit dem Beginn dieses Schuljahres auf die Untersekunda ausgedehnt.

Ostern 1905 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Holz als Oberlehrer angestellt.*)

*) Arthur Holz, geb. den 8. Dezember 1876 in Lötzen, besuchte das Königl. Gymnasium zu Lyck, studierte in den Jahren 1896—1900 auf der Albertina Theologie und Geschichte und bestand im folgenden Jahre die Prüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er Seminar- und Probejahr am Königl. Gymnasium zu Allenstein abgelegt hatte, wurde er Michaelis 1904 dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

Zu derselben Zeit verließ uns nach einjähriger Tätigkeit an unserer Schule Herr Zeichenlehrer Seeck, um in seine Heimat zurückzukehren. Wir sahen den liebenswürdigen Amtsgenossen ungerne scheiden und wünschen ihm, daß er bald einen ihm besser zusagenden Wirkungskreis finden möchte. An seine Stelle trat Herr Zeichenlehrer Merker.**)

Am 1. Oktober wurde Herr Dr. Berndt, der von Ostern 1904 zuerst als cand. prob., dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer eine Oberlehrerstelle verwaltet hatte, hier endgiltig als Oberlehrer angestellt.***)

Während der Sommerferien erkrankte Herr Professor Schmidt und konnte erst am 1. September seinen Unterricht wieder aufnehmen. Seine Vertretung wurde von dem Kollegium übernommen.

Herr Oberlehrer Dr. Tribukait fehlte, weil er zu einer militärischen Uebung einberufen war, vom 1. August bis zum 20. September; mit seiner Vertretung wurde Herr Schulamtskandidat Hufnagel betraut.

Am 3. August erkrankte Herr Professor Borchert und mußte bis zum Beginn des Winterhalbjahres der Schule fern bleiben. Seinen Unterricht übernahm Herr Schulamtskandidat Krause.

Den genannten Herren Vertretern sei auch hier für die Bereitwilligkeit gedankt, mit der sie sich kurz vor der Staatsprüfung in den Dienst unserer Schule stellten.

Der Direktor war vom 11. bis 18. November zur Teilnahme an den Sitzungen der Provinzial-Synode beurlaubt.

Im übrigen blieb der Unterricht von schwereren Störungen verschont.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war bis auf zahlreiche Erkältungskrankheiten im letzten Vierteljahr gut; die granulosen Augenentzündungen sind dank der sorgsamen ärztlichen Ueberwachung bis auf ganz vereinzelte Fälle bei neu aufgenommenen Schülern verschwunden.

An dem Provinzial-Schulturnfest in Insterburg am 17. Juni beteiligte sich auch eine Riege unseres Gymnasiums unter Führung des Herrn Oberlehrers Holz. Die Klassenausflüge fanden am 27. Juni statt.

Am 9. Mai feierten wir das Andenken Schillers in einem Festakt mit Gesängen und Deklamationen; die Festrede hielt Herr Professor Joost; die von ihm verfaßte Schrift: „Schillers Persönlichkeit im Spiegel seiner Briefe" (Beilage zum Jahresbericht 1904/5) wurde den Schülern zur Erinnerung an diesen Tag übergeben.

Das Sedanfest durften wir in diesem Jahre in besonders erfreulicher Weise begehen.

Herr Professor Dr. Walter Simon in Königsberg, der unermüdliche Förderer aller Bestrebungen für Spiel und Sport der Jugend, hatte dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Summe von 5000 M. zum Bau eines Boothauses und zur Beschaffung von Ruderböten für ein geeignetes Gymnasium unserer Provinz geschenkt, und Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer, der zehn Jahre Direktor des hiesigen Gymnasiums gewesen ist, hatte es erwirkt, daß diese Summe Lyck überwiesen wurde. Die Königliche Regierung zu Gumbinnen erteilte auf das befürwortende Gutachten des Herrn Amtsrat

---

**) Alfred Merker, geboren den 18. Januar 1864 in Deutsch-Sornow b. Finsterwalde, besuchte das Seminar Neuzelle 1882—85, war Lehrer an den Knaben- und Mädchenschulen zu Großbuckow und Spremberg i. d. N. Lausitz, machte 1902—1904 den Kursus an der Kgl. Kunstschule zu Berlin durch und wurde Ostern 1905 am Kgl. Gymnasium zu Lyck als Zeichenlehrer angestellt.

***) Richard Woldemar Berndt, geb. 27. Mai 1878 zu Allenstein, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, widmete sich 1898—1902 philologischen und geschichtlichen Studien auf der Albertina und wurde 1902 zum Doktor der Philosophie promoviert. Nach bestandener Lehramtsprüfung legte er das Seminarjahr an dem Königl. Gymnasium und Realgymnasium zu Insterburg und dem Königl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg i. Pr., das Probejahr an dem Königl. Gymnasium zu Lyck ab und wurde hier Ostern 1905 mit der kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragt.

Mäckelburg die Erlaubnis, das Boothaus auf dem Gelände der ganz nahe der Stadt gelegenen Domäne zu errichten. — Nicht ohne Schwierigkeit gelang die Herstellung eines der vorgesetzten Behörde genehmen Bauplanes; aber im Juni konnte der Bau des Boothauses begonnen und beendigt werden. Leider verzögerte sich der Bau der auf der Werft von Rettig in Stralau bestellten Böte, einer Sechserdollengig und eines Halbauslegervierers, und ihre Absendung so lange, daß es eines Appells an das Königliche Verkehrsministerium bedurfte, um den Transport der Böte so zu beschleunigen, daß sie noch rechtzeitig zu der auf den 2. September angesetzten Einweihung hier eintrafen.

Zu unser aller schmerzlichem Bedauern mussten wir Herrn Professor Simon unter den Festgästen vermissen, sonst waren sie trotz des fast unaufhörlich strömenden Regens zahlreich am Boothause erschienen; auch Herr Oberregierungsrat Kammer hatte es möglich gemacht zu kommen. In seinen die Feier einleitenden Worten gedachte er des großdenkenden Spenders, der schon so oft sein warmes Herz für die Jugend gezeigt und nun auch den Schülern unserer Oberklassen die Pflege des heilsamsten, Leib und Seele stählenden Sports ermöglicht hätte. Er schloß mit einem Hoch auf seine Majestät den Kaiser. Der Direktor erinnerte zunächst an den Sedantag; dann lag ihm die angenehme Pflicht ob im Namen der Schule zu danken vor allem Herrn Professor Simon, nicht minder Herrn Oberregierungsrat Kammer und allen, welche den Bau des Boothauses mit Rat und Tat gefördert hatten. Alsdann wurde die Flagge des aus Schülern der Unterprima und Sekunda gegründeten Rudervereins geheißt und von jungen Damen unserer Stadt den beiden Böten, die reich bekränzt im Wasser lagen, die Namen „Walter Simon“ und „Lyck“ (letzterer nach dem Wunsche des Spenders) beigelegt.

Von der Teilnahme, die dem jungen Ruderverein entgegengebracht wurde, zeugte manches schöne Geschenk. Mütter der künftigen Ruderer stifteten für das Boothaus ein prächtiges Bild des Kaisers in Admiralsuniform; das Lehrerkollegium hatte für die Ausstattung des Lehrerzimmers mit einfachen, aber zweckentsprechenden Möbeln gesorgt; frühere Schüler des Gymnasiums schenkten eine Geldsumme ,,für unvorhergesehene Fälle“ auch sonst wurde manches, was nötig, nützlich, angenehm, gespendet, so daß das außen schlichte, innen praktisch eingerichtete Boothaus mit seinem großen Umkleideraum, der bequemen Badeeinrichtung einen behaglichen Eindruck macht. Mögen noch viele Generationen von Schülern hier Erholung von geistiger Arbeit und Kraft und Lust zu neuem Streben finden!

Nach Beendigung der Feier verabschiedete sich Herr Oberregierungsrat Kammer von dem Lehrerkollegium, da er am 1. Oktober aus seinem bedeutungsvollen Amte, der Leitung des höheren Schulwesens unserer Provinz, schied. Während seiner zehnjährigen Wirksamkeit als Direktor unseres Gymnasiums hat er sich durch seine Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend, der er ein stets wohlwollender Lehrer und väterlicher Freund war, ein dauerndes Denkmal in den Herzen seiner Schüler gesetzt; die Pflichten seines höheren Amtes erfüllte er in schwerer Zeit mit seltener Arbeitslust und Arbeitskraft. Möge ihm ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar im Kreise der Schule durch einen Festakt gefeiert, bei dem Herr Oberlehrer Holz die Festrede hielt, ebenso am 27. Februar die Silberhochzeit unseres Kaiserpaares; Festredner war Herr Oberlehrer Boehnke.

Die übrigen nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise durch Ansprachen bei der Morgenandacht gefeiert, ebenso der Reformationstag.

Die einzige Reifeprüfung dieses Jahres fand am 1. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrat Prof. Dr. Schwertzell statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905/6.

	OI.	UI.	OII.	UII.		OIII.		UIII.		IV.	V.	VI.	Sa.
				G	R	G	R	G	R				
1. Bestand am 1. Februar 1905	9	15	16	30		21	13	26	13	50	45	47	285
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/5	6	1	2	3		1	—	1	—	4	6	3	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905 .	13	10	22	18	10	20	11	25	12	32	41	—	214
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905 . .	—	—	2	1	—	2	1	1	1	1	4	32	45
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1905/6	16	11	28	24	10	24	15	31	15	42	52	35	303
5. Zugang im Sommersemester 1905	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	5
6. Abgang im Sommersemester 1905	—	1	1	4	—	—	—	3	—	2	1	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1905 .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	1	6
8. Frequenz zu Anfang des Wintersem. 1905/6	16	10	27	21	10	26	15	28	15	44	52	36	300
9. Zugang im Wintersemester 1905/6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang im Wintersemester 1905/6 . . , .	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1906	16	10	25	20	10	26	15	28	15	43	50	38	296
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 in Jahren und Monaten	19.4	18.4	17.2	16.3	17.7	15.1	16.2	14.4	14.11	13.1	11.10	10.8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anfang des Sommersemesters 1905	277	11	2	13	173	124	6
2. Zu Anfang des Wintersemesters 1905/6	274	11	1	14	166	127	7
3. Am 1. Februar 1906 . . . . , . .	272	10	1	13	161	128	7

3. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1905: 25, von denen 3 } in einen praktischen Beruf eintraten.
Michaelis 1905: 2, die beide }

4. Das Zeugnis der Reife haben Ostern 1906 erhalten:

Nr.	Namen	Konfession	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Schule (Jahre)	In der Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
1	**Herbert Szymanski**	evgl.	22. 4. 86	Königsberg i. Pr.	Gerichtssekretär, Angerburg	11	3	Studium der Mathematik.
2	**Karl Busolt**	evgl.	22. 5. 87	Lyck	† Kaufmann, Lyck	10	3	Studium der Tierarzneikunde
3	**Walter Bartsch**	evgl.	16. 4. 86	Arnsberg (Westfalen)	Postdirektor, Lyck	11	3	Desgl.
4	**Theodor Bury**	evgl.	20. 9. 87	Sensburg	Pfarrer, Lyck	7¾	2	Studium der Rechte.
5	**Friedrich Rzadtki**	evgl.	7. 9. 87	Johannisburg	Registrator, Johannisburg	6¼	2	Studium der Theologie.
6	**Bruno Wenzel**	evgl.	9. 2. 88	Lyck	Kaufmann, Lyck	9	2	Studium der Rechte.
7	**Kurt Rattay**	evgl.	21. 6. 87	Lyck	Lehrer, Lyck	9	2	Studium der neuen Sprachen.
8	**Alfred Reinhold**	evgl.	9. 8. 86	Nikolaiken, Kr. Sensburg	Buchhalter, Lyck	9	2	Studium der Rechte.
9	**Hans Beckherrn**	evgl.	4. 3. 86	Thorn	Direktor der Landwirtschaftschule in Marggrabowa	1¼	1¼	Studium der neuen Sprachen.
10	**Paul Denzer**	evgl.	20. 2. 87	Kukowken, Kr. Oletzko	Gutsbesitzer, Kukowken	9	2	Landwirtschaft.
11	**Richard Faltin**	evgl.	22. 6. 85	Schippenbeil, Kr. Friedland	Gerichtssekretär, Lyck	1½	1½	Reichsbankdienst.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Fries u. Lange, Lehrproben u. Lehrgänge Heft 82—85. — Allgemeine deutsche Biographie, Lfg. 247 bis 253. — Grimm, deutsches Wörterbuch X 2, XII 7, XIII 4. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Ovid, Fasti, ed. Peter. — Jaeger, Homer und Horaz. — Scriptores serum Germanicarum: Jonae

vitae Sancti Columbani, Vedastis, Johannis. Vita S. Bonifatii. Annales Mettenses. — Verhandlungen der Direktoren-Versamml. Bd. 70. — Verhandlungen des deutschen Geographentages XV. — Wickenhagen, das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. — Scheibert, Rudersport. — Guttmann, Erste Hülfe bei Unglücksfällen im Ruderbetriebe. — Goethes Werke (Sophien-Ausgabe) I 25, Abt. 2; IV. 31, 33. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1905/6. — Stielers Handatlas. — v. Wilm, Der Kaiser und die Jugend. — Willamowitz-Möllendorf, Griechische und lateinische Sprach- und Literaturkunde. —

Von Zeitschriften werden gehalten: Literarisches Zentralblatt. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Ilberg und Richter. — Archaeologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Bursians Jahresbericht. — Petermanns Mitteilungen nebst Ergänzungsheften. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Natur und Schule. — Monatschrift für höhere Schulen. — Die Grenzboten. — Deutsche Monatsschrift von Lohmeyer. — Archiv der Mathematik und Physik. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Deutsche Literaturzeitung von Hinneberg, 1905 — Schmidt, Geschichte des Deutschtums in Posen unter polnischer Herrschaft. — Eisenbahnkarte von Deutschland. — Bd. 79 der Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1905. — Die höheren Schulen und die Alkoholfrage. — Hohenzollernstammtafel. — Rassow, Deutschlands Seemacht. — Wandbilder zur deutschen Götter- und Heldensage mit Text von Felix und Therese Dahn, II. Serie, 1—4. — Von Herrn Ingenieur Linker, einem früheren Schüler des Gymnasiums, sein Buch: Elektrotechnische Messkunde. — Von Herrn Dr. Rudolf Hertz in Hamburg: E. Hardt, Demetrius.

An Wandkarten wurden gekauft: Diercke, Nordamerika, Südamerika, Australien.

An physikalischen Apparaten wurden angeschafft: 1. Elektrometer nach Braun; 1 Apparat zum Grundversuch über Magnetismus, 1 Apparat die Wirkung der Dämpfe zu zeigen; 1 Aneroid-Barograph, 1 Schüttelröhre und verschiedene Utensilien für den chemischen Unterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die **Stiftung „Stipendium Masovianum“** hatte nach dem Osterprogramm 1905 einen Betrag von 16 530,97 Mk. Die Kapitalien, die zum Teil auf Grundstücken untergebracht, zum Teil in Staatspapieren und Ostpreußischen Pfandbriefen angelegt sind, haben keine Veränderung erfahren; auf der Kreissparkasse ist außerdem ein Betrag von 435,59 Mark angelegt.

Im Laufe des Jahres sind von folgenden Herren Beiträge eingegangen:

	Name	Ort		Betrag	
1.	Justizrat Bilda	Lyck	für 1905	10	Mark.
2.	Kanzleirat Czygan	„	„ „	5	„
3.	Buchhändler v. Kaage	„	„ „	15	„
4.	Justizrat Skrodzki	„	„ „	16	„
5.	Justizrat Siebert	„	„ „	0	„
6.	Rentier Wiebe	Berlin	„ „	6	„
7.	Oberlandesgerichtspräsident Hassenstein	Marienwerder	„ „	5	„
8.	Justizrat Rohrer	Lötzen	„ „	30,10	„
			zusammen	87,10	Mk.

Den genannten Herren spricht das Kuratorium für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beträge den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung der Stiftung auch ferner zu bewahren.

Stipendiaten waren ein Primaner und vier Sekundaner.

2. Die **Freytag'sche Stiftung** hat ein Kapital von 12 898 Mark. Stipendiaten waren zwei Primaner, ein Sekundaner und zwei Tertianer.

3. Die **Jubiläums-Stiftung** hat ein Kapital von 4190 Mark. Stipendiat war nach den Satzungen ein Primaner.

4. Die **Karkutsch-Stiftung** hat ein Kapital von 30 680 Mark. Die drei Stipendien bezogen zwei Primaner und ein Sekundaner.

5. Die **Madeyka-Stiftung** hat ein Kapital von 3450 Mark. Die beiden Stipendiaten waren Tertianer.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Da wieder Fälle vorgekommen sind, in denen Schüler höherer Lehranstalten wegen Teilnahme an verbotenen Verbindungen bestraft werden mußten, hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, um auch die Eltern der Schüler, die Pensionsvorstände und städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, den Wiederabdruck nachstehenden Auszuges aus dem Zirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 angeordnet:

. . . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafen wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. —

Die geehrten Eltern unserer Schüler mache ich auf die §§ 7 und 19 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigten Schulordnung aufmerksam.

§ 7.

Schüler, deren Eltern nicht am Orte wohnen, stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht des Direktors und des Lehrerkollegiums. **Die Pension derselben darf nicht ohne Genehmigung des Direktors gewählt oder gewechselt werden.**
Ebenso sind Pensionen, die sich als ungeeignet, namentlich wegen Mangels an gehöriger Aufsicht erwiesen haben, auf Anordnung des Direktors zu verlassen resp. durch ihn zu schließen. Auch ist dem Ordinarius jede Veränderung der Wohnung und Beaufsichtigung anzuzeigen.

§ 19.

Zu jeder Schulversäumnis aus irgend welchen anderen Ursachen als Krankheit, namentlich auch vor Beginn und nach dem Schlusse der Ferien, hat der Schüler die Erlaubnis des Direktors **vorher** mit dem **schriftlichen** Nachweis einzuholen, daß sein Gesuch auf dem Wunsche seines Vaters oder der Angehörigen, welche dessen Stelle vertreten, beruhe. Eine solche Erlaubnis kann aber nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, nicht zu bloßen Vergnügungen erteilt werden.
Dem Ordinarius ist die vom Direktor erteilte Genehmigung sogleich vorzulegen.

In amtlichen Angelegenheiten bin ich während der Schulzeit an allen Wochentagen von 12 bis 1 Uhr zu sprechen. Falls nicht besondere Gründe vorliegen, bitte ich die angegebene Stunde einzuhalten.
Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 19. April. Die Prüfung für Sexta findet **Montag, 9. April, vormittags 10 Uhr** statt, für die anderen Klassen **Dienstag, 10. April,** zu derselben Stunde. Geburtsurkunde (oder Taufschein) und Impfschein sind vorzulegen. Vorherige Anmeldung unerläßlich.

Lyck, 28. März 1906.

Kotowski, Direktor.